

Pamela Lumpe und Michael Holzke



Vier Ehrenamtler bei Caritas, Malteser, Deutsches Rotes Kreuz und Haus Aja Textor berichten, warum sie sich karitativ engagieren

# Wir schenken anderen unsere (Frei-)Zeit



Warum engagieren sich Menschen in ihrer Freizeit für andere? Und das, ohne dafür eine Bezahlung zu erhalten? Mix ging diesen Fragen nach und sprach mit vier Ehrenamtlern.



Ursula Schweikart



Christel Tratzki



Silke Burkhart

Von Stefanie D. Rieger

Anderen Menschen vorlesen, mit ihnen spielen oder sein Wissen weitergeben. Formen des Engagements gibt es viele. Ebenso viele Gründe.

„Für mein ehrenamtliches Engagement gibt es nahe liegende Gründe, wie den Wunsch, ein paar Sonnenstrahlen zu den Mitmenschen zu bringen, die eher auf der Schattenseite des Lebens stehen. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt mir als Mutter dabei natürlich besonders am Herzen“, berichtet Silke Burkhart.

Die 43-jährige leitet ein Malteser Schulprojekt und zeigt Jugendlichen, wie sie gut mit ihrem Geld klar kommen können. „Es ist gleichzeitig ein großartiges Gefühl, etwas Sinnvolles aus einer inneren Überzeugung heraus tun zu dürfen, ohne jegliches gewinnwirtschaftliches Kalkül. Kein Job bietet ein so direktes, positives und herzerwärmendes Feedback des eigenen Wirkens. Insofern ist das ehrenamtliche Engagement für mich die perfekte Win-Win-Konstellation.“ Ähnlich sieht es Michael

Holzke. Er engagiert sich seit sieben Jahren beim Deutschen Roten Kreuz in Frankfurt. In dieser Zeit unterstützte der 40-jährige das DRK bei Sanitätsdiensten etwa bei Fußballspielen der Frankfurter Eintracht, Eishockey-Spielen der Frankfurter Löwen und bei Veranstaltungen wie der Dippmесс oder dem Ironman.

Außerdem unterrichtet er Erste Hilfe und unterstützt das Jugendrotkreuz.

„Am liebsten ist mir die Arbeit als Erste-Hilfe-Ausbilder, weil man am Ende des Tages weiß, dass es wieder mehr Mitmenschen gibt, die sich in Erster Hilfe auskennen und wissen, was im Notfall zu tun ist“, berichtet Holzke.

Dem Ehrenamtlichen ist es außerdem ein großes Bedürfnis, andere Menschen für ein Ehrenamt zu animieren. Daher ließ er es sich nicht nehmen, persönlich für die DRK Frankfurt Werbekampagne „Willst du mit uns gehen?“ zu posieren. Warum er sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit entschieden hat, ist für

Holzke ganz selbstverständlich: „Zivilisation bedeutet, sich gegenseitig zu helfen von Mensch zu Mensch, von Nation zu Nation.“

Ursula Schweikart hilft ehrenamtlich im Haus Aja Textor in Frankfurt. Sie umgibt dabei alte Menschen, die in dem Seniorenzentrum wohnen. Noch als sie berufstätig war, hatte sie den Plan, ehrenamtlich tätig zu sein. Warum sie sich gerade dort einbringt? „Der liebevolle Umgangston, der hier herrscht, hat mich sehr beeindruckt.“ Auch für Christel Tratzki aus Frank-

furt ist ganz klar, dass ein Ehrenamt das Leben anderer – und das von ihr selbst – bereichert.

„Seit sieben Jahren arbeite ich ehrenamtlich im Lisbethtreff der Caritas in Sachsenhausen mit wohnungslosen und bedürftigen Frauen, denn ich möchte das weitergeben, was ich an Gutem in meinem Leben von anderen Menschen bekommen habe“, sagt die 70-jährige und ergänzt: „Ich möchte Nächstenliebe leben und die Welt ein bisschen besser machen. Ich helfe gern.“

## Hintergrund

### Selbst aktiv werden

Wir haben Ihr Interesse geweckt, selbst ehrenamtlich aktiv zu werden?

Wer sich bei den Maltesern einbringen will, meldet sich unter (069) 942 1050 oder [www.malteser-frankfurt.de](http://www.malteser-frankfurt.de). Das DRK freut sich ebenso über Ehrenamtler. Interessierte melden sich unter (069) 71919179. Das Aja-Textor-Haus ist erreichbar unter (069) 53 09 31 96 oder [Mitarbeiter@Haus-Aja.de](mailto:Mitarbeiter@Haus-Aja.de). Wer Interesse an einer Mitarbeit bei der Caritas hat, kann unter der Nummer (069) 298 21 71 mehr Informationen dazu erhalten.